

2. Bürgerwerkstatt „Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund“

29. März 2012, 19 – 22 Uhr, Emmertsgrundpassage 22

Veranstalter

TES e.V.
Stadtteilmanagement Emmertsgrund



Moderation und Dokumentation

memo-consulting...

Dipl.-Ing. Joachim Fahrwald
Am Landbach 7
64342 Seeheim-Jugenheim
Fon 06257 64371
Fax 06257 64372
team@memo-consulting.de
www.memo-consulting.de

in Kooperation mit



gefördert durch die Stadt Heidelberg und



INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG

2. VORSTELLUNG UND DISKUSSION DER ZIELE FÜR DEN STADTTTEIL

3. MAßNAHMEN UND PROJEKTE IN DEN THEMENBLÖCKEN

4. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

1. EINFÜHRUNG

1.1 BEGRÜßUNG

Frau Klein vom Vorstand des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES) e.V. begrüßt die etwa 75 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie des Stadtteilmanagements.

Viele haben seit der ersten Bürgerwerkstatt im Juli 2011 tatkräftig mitgearbeitet. Damals sind viele Ideen entstanden, die weiter entwickelt wurden, in das Integrierte Handlungskonzept (IHK) eingeflossen sind und heute vorgestellt und diskutiert werden. Sie dankt dem Amtsleiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Herrn Joachim Hahn, dem Koordinator für den Emmertsgrund, Herrn Peter Hoffmann, und Frau Voss und Herrn Noack vom Stadtteilmanagement für das Engagement. Die Moderation der Veranstaltung haben Joachim Fahrwald und Ayla Karaoglu vom Büro memo-consulting. Die Veranstaltung ist wieder hervorragend vorbereitet und wird durch die zahlreichen Experten der Verwaltung bereichert. Frau Klein wünscht allen Teilnehmern einen erfolgreichen Abend unter dem Motto: „Wir bringen den Emmertsgrund vorwärts“.

Für die Stadt Heidelberg begrüßt der Amtsleiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Joachim Hahn, die Anwesenden; dies auch im Namen des Ersten Bürgermeisters, Herrn Bernd Stadel, der viel Erfolg wünscht.

1.2 ZIEL DER VERANSTALTUNG

Ziel der zweiten Bürgerwerkstatt ist die Information der Bürger zum aktuellen Stand der Arbeit am Integrierten Handlungskonzept. Darüber hinaus sollen die in der ersten Bürgerwerkstatt erarbeiteten und zwischenzeitlich konkretisierten Ziele und Maßnahmen einer Prüfung unterzogen werden: Gibt es Einvernehmen zu den Zielen und Maßnahmen und wo besteht noch Dissens? Dies sind die zentralen Arbeitsfragen der Werkstatt.

1.3 GESAMTPROZESS INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

Herr Hahn erläutert die Grundsätze des Integrierten Handlungskonzeptes und den Verfahrensablauf. Er betont dabei den aktiven, gemeinsamen Prozess zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik.

Warum wird das Integrierte Handlungskonzept fortgeschrieben?

- Die Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. (Stadtteilrahmenplan von 1999, Sanierungskonzept von 2003).
- Der Förderzeitraum für das „Soziale Stadt“- Gebiet endet am 31.12.2012.
- Die weitere Aufwertung und soziale Stabilisierung des Emmertsgrunds sind jedoch über 2012 hinaus zu bewältigende Aufgaben.
- Eine gemeinsam entwickelte Zukunftsperspektive ist die Grundlage für einen zielgerichteten Mitteleinsatz und die Gewinnung von neuen Fördergeldern.
- Die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund bietet dazu große Chancen!

Was ist das Besondere am neuen Handlungskonzept?

- Die integrierte Vorgehensweise bezieht neben baulichen auch räumlich-strukturelle, funktionale, stadtgestalterische, sozio-ökonomische und ökologische Aspekte mit ein.
- Das Handlungskonzept wird unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft fortgeschrieben und bezieht die Vorstellungen der Menschen von der Zukunft ihres Stadtteils mit ein.
- Die Bürger/innen sowie Institutionen und Vertreter vor Ort entwickeln gemeinsam mit den städtischen Ämtern Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre und stimmen diese ab.
- Der Fokus liegt auf realistischen Zielen und umsetzungsorientierten Maßnahmen.

In welchen Schritten entsteht das Handlungskonzept?



1.4 AUFBAU UND SCHWERPUNKTE DES INTEGRIERTEN HANDLUNGSKONZEPTES

Die zweite Bürgerwerkstatt ist ein wichtiger Termin zur Rückkopplung und Konsensfindung. Sind die Impulse aus dem Stadtteil so aufgearbeitet, dass die Bürger sich mit dem Integrierten Handlungskonzept identifizieren können?

Der Koordinator für den Emmertsgrund, Peter Hoffmann, berichtet vom aktuellen Arbeitsstand und wie das Integrierte Handlungskonzept aufgebaut ist.

Gliederung des IHK

1. Einführung
2. Übergeordnete Zielsetzungen (Regionalplan, FNP, STEP)
3. Handlungsschwerpunkte im Emmertsgrund
4. Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes
5. -10. Handlungsfelder (Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen)



11. Anhang (Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan, Stadtteilkarten mit Maßnahmen)

Vorgestellt wird der 2. Teil der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes. In diesem abschließenden Dokument werden die Handlungsbedarfe für den Stadtteil aufgezeigt, zentrale Zielstellungen formuliert und die Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre festgelegt.

Nach der Erstellung der „Zwischenbilanz 1999–2011“, dem 1. Teil des Integrierten Handlungskonzeptes und der Dokumentation der 1. Bürgerwerkstatt, soll das Arbeitsergebnis der vergangenen Monate in dieser Veranstaltung mit den Bürgern abgestimmt werden.

In den vergangenen Monaten waren das Stadtteilmanagement und die Stadt Heidelberg sehr aktiv. Es wurden Projektideen weiter ausgearbeitet und geprüft, Gespräche geführt sowie Standorte geprüft.

1.5 ABLAUF DER VERANSTALTUNG

- Aufbau und Schwerpunkte des Integrierten Handlungskonzeptes
- Vorstellung und Diskussion der Ziele für den Stadtteil
- Kurzvorstellung der Schwerpunkte der Themenblöcke
 - Wohnen und Arbeiten
 - Unterwegs im und zum Emmertsgrund
 - Leben im Emmertsgrund
 - Aufwachsen und Älter werden
- Gruppenarbeit zu den Projekten der Themenblöcke
- Fazit und Ausblick

2. VORSTELLUNG UND DISKUSSION DER ZIELE FÜR DEN STADTTEIL

Die einzelnen Maßnahmen im Emmertsgrund werden aus einem mehrgliedrigen Zielsystem abgeleitet.

Zunächst einmal müssen die Aussagen des Integrierten Handlungskonzeptes die **übergeordnete Zielsetzungen und gesamtstädtischen Planungen** beachten.

- Im aktuell vorliegenden Entwurf des einheitlichen Regionalplans Rhein–Neckar 2020 sind für den Emmertsgrund vor allem Aussagen zur Sicherung ökologisch wichtiger Freiräume getroffen (Flächen zwischen Rohrbach, der B 3 und den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg sind größtenteils als Vorranggebiete für Naturschutz und Landschaftspflege ausgewiesen, Flächen haben eine hohe bis sehr hohe klimaökologische Bedeutung, Siedlungserweiterungen sind daher in der Regel nicht zulässig).
- Flächennutzungsplan 2015/ 2020: legt Teile der Grünstreife westlich des Emmertsgrunds als Flächen für die Landschaftsentwicklung fest.
- Stadtentwicklungsplan 2015: Heidelbergs Lokale Agenda 21 bildet den Rahmen für das Integrierte Handlungskonzept.

Drei **Querschnittsanliegen** sind dabei immer von Bedeutung:

- Solide Haushaltswirtschaft auch in Zukunft: IHK ist Voraussetzung für einen zielgerichteten und effektiven Mitteleinsatz und bildet die Grundlage für die Akquise von weiteren Fördermitteln.
- Bürger/innenbeteiligung und Partizipation: dialogischer Prozess (Bürgerschaft, Verwaltung und Politik)
- Migration und interkulturelle Orientierung: findet in allen Handlungsfeldern Berücksichtigung

Zu berücksichtigen sind auch die Wechselwirkungen mit anderen Stadtteilen:

Boxberg:

- Stadtteile sollen noch besser miteinander verknüpft werden, Verbesserung der Fußwegeverbindungen
- Gemeinsame Nutzung von Infrastruktureinrichtungen (Bürgeramt, Mieterservice GGH, Waldparkschule, Seniorenzentrum)
- Aufwertung des Landschaftsraumes zwischen den Stadtteilen

Rohrbach:

- Keine weitere Erweiterung des Einzelhandelsangebots in Rohrbach Süd
- Vereinsleben im Emmertsgrund und Boxberg weist vielfältige Beziehungen zu Rohrbach auf
- Erhaltung der Hangbereiche unterhalb der Bergstadtteile

All diese Zielsetzungen bilden den übergeordneten Rahmen für die Entwicklung des Emmertsgrunds.

Herr Hoffmann geht dann auf die einzelnen Handlungsfelder ein und dabei vor allem auf die konkreten Zielsetzungen für den Emmertsgrund und auch erste Maßnahmen. Es gibt sechs Handlungsfelder, die zur Diskussion in der 2. Bürgerwerkstatt zu vier Themenblöcken zusammengefasst sind.

Die erfolgreiche Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes hängt vom Zusammenwirken vieler Akteure ab, angefangen beim Stadtteilmanagement, den zahlreichen Aktiven im Stadtteil, gesamtstädtischen Partnern, den Wohnungsbau-gesellschaften und nicht zuletzt den Verantwortlichen in der Verwaltung.

Wohnen im Emmertsgrund

Am 31.12.2011 lebten im Stadtteil rund 6.500 Einwohner/innen, rund 800 Menschen weniger als noch 1996, bis 2025 ist ein weiterer Rückgang um 400 Einwohner/innen prognostiziert.

- Wohnungsangebot ist stark auf Familien mit Kindern ausgerichtet, Bevölkerungsrückgang hat nicht zu hohen Leerstandsquoten geführt, sondern hauptsächlich zu einer Entspannung der Wohnungsbelegung.
- Wettbewerb um Einwohner/innen wird in den nächsten Jahren, vor allem auf Grund der bevorstehenden Entwicklung der Konversionsflächen, zunehmen.

Damit der Emmertsgrund für diesen Wettbewerb gut gerüstet ist, soll die eingeleitete Integrierte Stadtteilentwicklung, die gleichermaßen soziale Belange und städtebaulich notwendige Erneuerungsmaßnahmen berücksichtigt, konsequent fortgeführt werden. Insbesondere durch das Programm „Soziale Stadt“ konnten in den letzten Jahren einige wichtige Verbesserungen im Wohnumfeld, im Wohnungsbestand und in der sozialen Infrastruktur erreicht werden.

Handlungsfeld Wohnen im Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Wohnstandort Emmertsgrund strukturell stabilisieren und weiter aufwerten

Wohnungsbestand:

- Verbesserung des baulichen Zustands der Wohngebäude, Fassadengestaltung, Wohnungsausstattung und -angebot
- Förderung neuer Wohnformen für ältere Menschen
- Entwicklung und schrittweise Umsetzung eines Kunst- und Gestaltungskonzeptes für den Stadtteil
- Erhöhung der Identifikation und Verbesserung des Images

Wohnumfeld:

- Schaffung von attraktiven Freiflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität
- Aufwertung von Wegen und Grünflächen
- Herstellen von Ausblicken in die Rheinebene
- Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum
- Erhöhung der Wohnzufriedenheit

Ergänzung aus der Diskussion:

– Wohnstandort Emmertsgrund für neue Ziel-/ Nachfragegruppen interessant machen
Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem:
Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

Arbeiten im Emmertsgrund

- 130 Arbeitsstätten mit rund 800 Beschäftigten
- 1.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- Rund jede vierte Person unter 65 Jahren ist von Transferleistungen betroffen.
- Rund 450 Kinder unter 15 Jahren leben in Bedarfsgemeinschaften, die SGB II-Leistungen erhalten.

Handlungsfeld Arbeiten im Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ausbauen

Lokale Wirtschaft:

- Stabilisierung und punktuelle Stärkung des Nahversorgungszentrums im Forum 5
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Zentrums

Ausbildung:

- Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf
- Förderung der Ausbildungsreife
- Verbesserung der Berufswahlkompetenz
- Unterstützung beim Schulabschluss und bei der Ausbildungsplatzsuche
- Begleitung während der Ausbildung

Beschäftigung:

- Verbesserung der Möglichkeiten für am Arbeitsmarkt Benachteiligte
- Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben
- Förderung gemeinnütziger Arbeit im Quartier
- Transparenz über Stellenangebote vor Ort

Ergänzung aus der Diskussion:

- Ausbildungsstellen im Emmertsgrund notwendig
- Gewerbeansiedlung, Arbeitsplätze im Emmertsgrund erforderlich

Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem: Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

Unterwegs im und zum Emmertsgrund

- Verkehrsanbindung an die Innenstadt wurde in den vergangenen Jahren verbessert (Umsteigeanlage Rohrbach Süd, Direktverbindung zum Bismarckplatz)

Handlungsfeld Unterwegs im und zum Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Erhalt der guten ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt

Mobilität:

- Erhalt und punktuelle Verbesserung der Erschließungsqualität und Leistungen im öffentlichen Nahverkehr
- Verbesserung der Erreichbarkeit und Ausstattung der Bushaltestellen
- Verbesserung der Erschließung des Stadtteils für den Radverkehr
- Gestaltung attraktiver Fußwegeverbindungen, insbesondere Verbesserung der Wege zu Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen

Sicherheit:

- Kommunale Kriminalprävention: Straftaten reduzieren, Tatgelegenheiten abbauen, Opferschutz anbieten
- Fortführung der kriminalpräventiven Projekte im Stadtteil
- Schaffung von generationenübergreifenden Kontaktmöglichkeiten

Ergänzung aus der Diskussion:

- Radweg durch Siegelmauer ungünstig – besser Emmertsgrundschenke
- Verbesserung Erreichbarkeit Einzelhandel mit ÖPNV, Elektromobilen, Rollatoren
- Aufenthaltsqualität Haltestelle Rohrbach Süd verbessern
- Segway / E-Mobilität unterstützen
- Straßenbahnerschließung Emmertsgrund

Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem: Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

- Im Emmertsgrund wird eine bemerkenswert umfangreiche Stadtteil- und Kulturarbeit geleistet.

Handlungsfeld Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Bürgerhaus Emmertsgrund zum Zentrum für alle Generationen entwickeln

Bürgerhaus Emmertsgrund:

- Entwicklung zu einem sozio-kulturellen Kommunikations- und Begegnungszentrum mit weiter Ausstrahlungskraft
- Bündelung und Vernetzung des breiten Unterstützungs- und Beratungsangebots im Stadtteil
- Schaffung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten sowie Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und Langzeitarbeitslose
- Überführung des Bürgerhauses in eine bürgerschaftlich getragene Betriebsstruktur
- Entwicklung von Strukturen, die den Betrieb langfristig sichern
- Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Bürgerhaus

Umfeld Bürgerhaus:

- Verbesserung der Parkplatzsituation im Forum/ Bürgerhaus
- Aufwertung der Außenanlagen vom Bürgerhaus
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Bürgerhauses
- Städtebauliche Neuordnung des Grundstücks der Evangelischen Kirche

Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem:
Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

Leben im Emmertsgrund

- Zwei von drei Einwohner/innen besitzen einen Migrationshintergrund, der über 100 Herkunftsländer umfasst.
- Die Integrationsanstrengungen sind dementsprechend hoch.
- Viele Menschen wohnen auf engem Raum in der Anonymität der Hochhausbebauung zusammen.

Handlungsfeld Leben im Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Nachbarschaften stärken und Integration weiter vorantreiben

Zusammenleben:

- Förderung des sozialen Miteinanders und der kulturellen Vielfalt
- Förderung von Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlichem Engagement
- Stärkung von Toleranz, Respekt und Zusammenhalt
- Erhöhung der Identifikation

Chancengleichheit:

- Förderung gleichberechtigter Teilhabechancen
- Anerkennung der Familiensprache
- Würdigung besonderen Engagements
- Unterstützung bei der Integration durch Multiplikator/innen
- Verbesserung des Zugangs zu Migranten

Gesundheitsförderung:

- Chancen für eine gesündere Kindheit

Sport:

- Kinder und Jugendliche zum Sport treiben anregen

Stadtteilkultur:

- Unterstützung der Aktiven vor Ort
- Wohnortnahe Versorgung mit Büchern

Ergänzung aus der Diskussion:

- Sicherheit um das Bürgerhaus verbessern
- Inseln des Emmertsgrunds stärker vernetzen und einbinden

Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem: Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

- Zwar nach wie vor durchschnittlich jüngste Bevölkerung in Heidelberg, aber erhebliche Rückgänge bei den unter 18-Jährigen, gleichzeitig starke Anstiege bei den Senioren, was die Entwicklung der sozialen Infrastruktur vor neue Herausforderungen stellt
- Sehr gutes Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für die rund 1.300 Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren

Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

Übergeordnetes Ziel:

Besonderes Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche aufrechterhalten und Infrastruktur für Senioren ausbauen

Kinderbetreuung:

- Fortführung der Arbeit in den Kitas auf einem hohen Niveau
- Stärkung der Eltern

Schule und Bildung:

- Fortführung der Ganztagesgrundschule und der durchgängigen Sprachförderung

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Wohnortnahe Angebote
- Unterstützung der Familien
- Förderung außerschulischer Bildungs- und lebenslanger Lernangebote
- Schaffung attraktiver und altersübergreifender Spiel- und Bewegungsflächen

Senioren:

- Förderung sozialer und gesellschaftlicher Teilhabe durch das Seniorenzentrum
- Förderung (mobiler) Angebote und haushaltsnaher Dienstleistungen
- Sicherung einer selbstständigen Lebensführung bis ins hohe Alter
- Unterstützung von dezentralen betreuten Wohnangeboten

Ergänzung aus der Diskussion:

- Lage der Spielplätze überprüfen

Der Moderator Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer um ein Votum zum Zielsystem: Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt stimmen dem Zielsystem zu.

PAUSE

Die Teilnehmer haben bei einem Imbiss die Gelegenheit die Projektblätter auf Wandzeitungen zu lesen.

3. MASSNAHMEN UND PROJEKTE IN DEN THEMENBLÖCKEN

Nach einer kurzen Erläuterung der Themenblöcke und der Zuordnung der Projekte bilden sich vier Arbeitsgruppen. Herr Fahrwald erläutert den Ablauf, Zeitrahmen und die Vorgehensweise der gemeinsamen Arbeit in den Arbeitsgruppen. Diese werden moderiert und von Experten der Verwaltung begleitet. Zunächst werden die Projekte kurz vorgestellt. Leitfragen der einstündigen Diskussionsphase sind jeweils:

- Stimmen Sie dem Projekt zu?
- Gibt es Widerspruch oder Ergänzungen?

Wohnen und Arbeiten – Moderation Joachim Hahn



Unterwegs im und zum Emmertsgrund – Moderation Carsten Noack

Unterwegs im und zum Emmertsgrund – Moderation Carsten Noack



Leben im Emmertsgrund / Bürgerhaus – Moderation Peter Hoffmann



Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund – Moderation Ayla Karaoglu



Nun folgt im Plenum die Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse. Die Moderatoren stellen die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und ausgewählte Projekte vor, dabei werden Sie zum Teil von Mitgliedern der Arbeitsgruppe unterstützt. Die Dokumentation erfolgt tabellarisch. Die Maßnahmen werden detailliert im Teil 2 des Integrierten Handlungskonzeptes dargestellt.

Die erfolgreiche Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes ist davon abhängig, dass Bürger, Verwaltung und Politik erfolgreich zusammenarbeiten. Daher sollen das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund in den kommenden Jahren ihre erfolgreiche Arbeit fortführen und damit eine zielorientierte Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sicherstellen. Die ersten drei Maßnahmen betreffen daher die Fortsetzung des Stadtteilmanagements und der Koordinierungsstelle sowie eine Evaluierung des Integrierten Handlungskonzeptes. Deshalb beginnt die Auflistung in der Tabelle mit Maßnahme Nr. 4.

Handlungsfeld Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund: Bürgerhaus Emmertsgrund			
Bürgerhaus Emmertsgrund			
4.	BIWAQ Projekt: Teilprojekte Bürgerhaus und Familiencafé (weitere Teilprojekte siehe Ausbildung, Nr. 50a und b)		
a)	Teilprojekt Bürgerhaus: BIWAQ-Projektleitung und Geschäftsführung Bürgerhaus, Medienzentrum inkl. Internetradio, Interkulturelles Management und Kampagne	ok	- Sendestation Bürgerradio integrieren - Schulungen etc. anbieten - Qualifizierung für alle Altersgruppen
b)	Teilprojekt Familiencafé	ok	- Auswahl Personal wichtig => Nutzer - interkulturelles Frauencafé einbeziehen - lange Öffnungszeiten bei Bedarf
5.	Betrieb des Bürgerhauses durch den Trägerverein		
a)	Aufwendungen für den Betrieb	ok	
b)	Kommunikations- und Marketingkonzept für das Bürgerhaus	ok	breite Zielgruppe ansprechen, z.B. Spielturniere
6.	Fortführung der Sanierung des Gebäudekomplexes Forum 1		
a)	Sanierung Bereich Päd-Aktiv / Jugendzentrum	ok	
b)	Umbau ehem. Hallenbad im Untergeschoss des Bürgerhauses	ok	
7.	Einrichtung eines offenen Musiker- und Sporttreffs für junge Erwachsene im Untergeschoss des Bürgerhauses	ok	- Musik - Fitnessangebot - Barrierefreiheit? - Nutzung durch Sportvereine - Kleingewerbe?
8.	Neugestaltung der Außenanlagen vom Bürgerhaus und Forum 5		
a)	Sanierung der Außenanlagen vom Bürgerhaus	ok	- Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen (notfalls auch Rampen mit einer Steigung von über 6 Prozent) - Sicherheitslage in den Griff bekommen
a)	Platz- und Hanggestaltung am Forum 5	ok	
c)	Einrichtung einer zusätzlichen Treppe am Forum 5		nicht sehr sinnvoll
9.	Städtebauliche Neuordnung des Grundstücks der evang. Kirche im Forum 3	ok	

Handlungsfeld Leben im Emmertsgrund: Zusammenleben, Chancengleichheit, Gesundheitsförderung, Sport und Stadtteilkultur, Zusammenleben			
Zusammenleben			
10.	Einrichtung einer Biete-Tausche-Börse	ok	Flohmarkt
11.	Freundlicher Emmertsgrund: Bilderausstellung zum sozialen Miteinander im Stadtteil	ok	
Chancengleichheit			
12.	Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit	ok	
13.	Fonds zur Förderung der Integration	ok	
a).	Topf zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	ok	
b).	Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte	ok	
14.	Würdigung besonderer Engagements von Migrant/innen in den Medien: „Local heroes“	ok	Radio einbeziehen, eigene Sendung
15.	Projekt "Heimat finden in Heidelberg"		Anlaufstelle?
16.	Generationen und Kulturen übergreifende Vorleseprojekte	ok	
17.	Ergänzende Sprachkurse und Angebote	ok	
28.	Fortführung und Weiterentwicklung des Interkulturellen Frauencafés in der Emmertsgrundpassage 13	ok	- Öffentlichkeitsarbeit unterstützen - Ansätze, Migranten zu beteiligen
Gesundheitsförderung			
19.	Angebote zur Gesundheitsförderung in der Grundschule	ok	
Sicherheit			
20.	Projekte zur Kriminalprävention: Einführung der Sportart Futsal in die offene Jugendarbeit	ok	
21.	Generationen im Dialog:		
a)	Wiederbelebung der Tauschbörse	ok	

b)	Sicherheitskurse, Präventionsangebote	ok	
Sport			
22.	Rugby-Sportangebot	ok	
23.	Tennis-Sportangebot	ok	
Stadtteilkultur			
24.	Fortführung des Bücherbus-Angebots	ok	blockiert Haltestellen, die dann nicht mehr barrierefrei sind

Handlungsfeld Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund: Kinderbetreuung, Schule und Bildung, Angebote für Kinder und Jugendliche, Senioren

Kinderbetreuung			
25.	Besondere Förderangebote in den Kindertagesstätten:		
a)	Fortführung der Heilpädagogik	ok	
b)	Fortführung der Sprachförderung	ok	
c)	Elterngruppe im Rahmen der Sprachförderung	ok	
d)	Fortführung der Elternberatung	ok	
26.	Fortführung der Arbeit der Spielstube Emmertsgrund	ok	
Schule und Bildung			
27.	Fortführung der teilgebundenen Ganztagsgrundschule mit Koordinierungsbüro, Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) und der Sprachförderung	ok	
28.	Außerschulische Bildungsangebote:		
a)	Fortführung des Lernpatenschafts-Projekts in der Emmertsgrundpassage 22	ok	Überleitung in städtischen Etat
b)	Fortführung der Arbeit des „Treffs Miteinander“ in der Emmertsgrundpassage 22	ok	
c)	Weiterentwicklung der Interkulturellen Ferienschule	ok	
Angebote für Kinder und Jugendliche			
29.	Fortführung des Kinder- und Jugendzentrums: Kinderstadt mit Kinderbaustelle, Jugendcafé und Jugendzentrum Harlem	ok	
30.	Sanierung der Spielanlagen Wolzelsenke und Schlautersteig	ok	

31.	Rückbau des Kinderspielplatzes Otto-Hahn-Straße	ok	gegen den Plan, den Spielplatz rückzubauen (Anm.: unbekannte Anzahl von gegenteiligen Meinungen)
32.	Neubau einer Trendsportanlage, z.B. einer Skateanlage	ok	
Senioren			
33.	Einrichtung und Betrieb eines Seniorenzentrums in der Emmertsgrundpassage 1	ok	
34.	Schaffung von neuen Bewegungsangeboten für Senioren	ok	bestehende (Sport-/Bewegungs-) Angebote bekannter machen
35.	Errichtung einer Bewegungsfläche für Senioren im Emmertsgrund	ok	Bitte nicht auf Senioren beschränken

Handlungsfeld Wohnen im Emmertsgrund: Wohnungsbestand und Wohnumfeld

Wohnungsbestand			
36.	Sanierung von Wohngebäuden: Jellinekplatz und Emmertsgrundpassage	ok	
37.	Verlängerung der Freistellung von der Belegungsbindung	ok	
38.	Wohnungsentwicklungsprogramm Heidelberg (WEP)		
a)	Wohneigentum für Familien	ok - bekannt machen	
b)	Barrierefreie Lebenslaufwohnungen	ok	
c)	Gemeinschaftliche Wohnprojekte	ok	
39.	Fortführung des Concierge-Dienstes in der Emmertsgrundpassage 17	ok	unnötig
40.	Wohngemeinschaft für ältere und an Demenz erkrankte Menschen in der Emmertsgrundpassage 1	ok - barrierefreie Zugänge - Synergien mit Seniorenzentrum	
Wohnumfeld			
41.	Sanierung von Wegen, Platzflächen und öffentlichen Stufenanlagen	ok	
42.	Erneuerung bzw. Ergänzung von Mobiliar, u.a. an Aussichtspunkten	ok	Bänke so stellen, dass Unterhalten gefördert wird
43.	Durchforstungskonzept Emmertsgrund weiterführen	ok	

44.	Aufwertung der Außenanlagen von Wohngebäuden: Jellinekplatz		
45.	Stadtteil(spiele)park im Bereich Schlautersteig und Emmertsgrundsene	ok	
46.	Sauberer Emmertsgrund:		
a)	Einrichtung eines Standplatzmanagements für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH	ok	- effektive Maßnahme - kann Kosten senken - regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit
b)	Reinigung der Emmertsgrundpassage sowie der Grün- und Freiflächen im Stadtteil	ok	- besonderes Programm - einzigartig
„Kunst im Emmertsgrund“			
47.	Initiative „em.art – Kunst im Emmertsgrund“	ok - Gestaltungs-satzung - Aktionen auf Augenhöhe - Gesamtkonzept erforderlich	- Kunst fehlt bisher vollkommen - Seniorenzentrum kann Besserung bringen - EP 1 beschädigte Platten

Handlungsfeld Arbeiten im Emmertsgrund: Lokale Wirtschaft, Ausbildung und Beschäftigung

Lokale Wirtschaft			
48.	Einrichtung von Kurzzeitpark- und Behindertenparkplätzen am Forum 5	ok	
49.	Mobiler Einkaufsdienst	ok	
Ausbildung			
50.	BIWAQ-Projekt: Teilprojekte „Teach First“ und „Jobcoach“ (weitere Teilprojekte siehe Bürgerhaus Emmertsgrund)		
a)	Teilprojekt "Teach First"	ok	
b)	Teilprojekt "Jobcoach"	ok - Gewerbe auf dem Berg aktiv ansprechen	
51.	Ausbildungsverbund Heidelberg: Ausbildungsangebote für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene insbesondere mit Migrationshintergrund	ok	
Beschäftigung			
52.	ESF-Arbeitskreis Heidelberg	ok	
53.	Einrichtung einer Jobbörse	ok	

Handlungsfeld Unterwegs im und zum Emmertsgrund: Mobilität und Sicherheit		
Mobilität		
54.	Buslinienführung durch die Jellinekstraße	Anm.: wurde aus Zeitgründen nicht mehr behandelt, Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen, Entscheidung nun auf politischer Ebene
55.	Errichtung von Aufenthaltsbereichen bei den Bushaltestellen	<ul style="list-style-type: none"> - Haltestelle Rohrbach Süd: Durchzug verhindern - Haltestelle der Buslinie 33 am Mombertplatz ist nur provisorisch: ausbessern - Busse sollen in Rohrbach Süd unter dem Dach halten, wenn es geht
56.	Einführung eines Kurzstreckentickets	<ul style="list-style-type: none"> - hilft nur bedingt, je nach Gestaltung - 3 Haltestellen zu kurz - Alternativvorschlag: (Kurz)zeitticket - Anmerkungen wurden in der Gruppe kontrovers gesehen, manche sahen den Vorschlag auch positiv
57.	Aufstellung eines Kinderwegeplans für den Emmertsgrund	<ul style="list-style-type: none"> - soll unter Berücksichtigung der Brücken und neuralgischen Punkte durchgeführt werden - Eltern mit einbeziehen - neuralgische Punkte identifizieren (Weg vom OHP zur Schule, Haltestelle Mombertplatz) - Brückennutzung mit einbeziehen - Zebrastreifen am Forum gewünscht
58.	Radwegeverbindung von und nach Rohrbach	<p>alternative Wege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kühler Grund durch Boxberg in den Emmertsgrund oder durch die Emmertsgrundschenke - Siegelsmauer ist Geldverschwendung - Kampagne für Pedelecs - Emmertsgrundschenke als Radweg steht nicht mehr im Stadtplan (Anm.: im städtischen Stadtplan war dieser Weg bisher nicht als Radweg eingezeichnet, auch nicht in früheren Ausgaben) - Fahrradmitnahme in Bussen oder in Anhängern - Querungsstelle am Mombertplatz in Richtung Rohrbach <p>Maßnahme soll nicht ins IHK aufgenommen werden.</p>

Projekte, die nicht umgesetzt werden sollen / können		
Streetworker / Nachtwache	ok	- Polizei sollte konsequenter und cleverer / schlauer vorgehen
Boxtraining		- wird von Vertretern der Jugendlichen / jungen Erwachsenen weiter gewünscht; - muss nicht unbedingt Boxen sein, auch anderer (Kampf)Sport denkbar
Stadtteileticket		
akzeptierte öffentliche Plätze für Jugendliche		
Biergarten	ok	

Themenspeicher		
Renovierung des Basketballplatzes am Mombertplatz (Übergang zum Boxberg)		
Selbst verwaltetes Jugendzentrum, kulturelles, musikalisches Abendprogramm		
Existenzgründerförderung (Arbeitsamt, ESF, Verwaltung, Jobbörse)		
GGH-Leerstand als Gästewohnungen		
Durchforstung (Ahornbäume)		
Sanierung und Farben abstimmen (Bürger, GGH, Stadt)		

4. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Herr Hahn bedankt sich bei allen Teilnehmern für die intensive Arbeit. Er stellt überwiegende Zustimmung mit den Zielen und Projekten des Integrierten Handlungskonzeptes fest. Doch auch die ergänzenden und kritischen Diskussionsbeiträge werden geprüft und weiter bearbeitet. Wie geht es weiter? Alle Teilnehmer erhalten die Dokumentation der Bürgerwerkstatt. Die Erarbeitung der Endfassung des Integrierten Handlungskonzeptes ist bis Mitte Juni 2012 vorgesehen. Diese geht dann in die politischen Gremien der Stadt und soll am 25. Juli 2012 vom Gemeinderat beschlossen werden. Ein großer Schritt dahin ist heute erreicht worden. Bei der Umsetzung ist die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bürgerschaft wichtig. Die Bürger werden nicht nur bei der Konzepterstellung, sondern auch bei der Umsetzung beteiligt. Einige Projekte können auch selbständig mit Unterstützung des Stadtteilmanagements von der Bürgerschaft umgesetzt werden.

Frau Klein und Herr Schladitz vom TES-Vorstand bedanken sich ebenfalls bei allen Anwesenden. Ohne sie wäre es nicht so ein toller Erfolg geworden. Herr Schladitz bittet die Anwesenden sich weiter zu engagieren und auch als Multiplikatoren zu wirken. Auch der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements braucht ständig aktive Unterstützer.

Joachim Fahrwald beendet die Bürgerwerkstatt mit dem Dank für die konstruktive Diskussion, die gute Organisation und Versorgung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wünscht einen guten Heimweg.



